

## Vorlage

an den Verwaltungsausschuss

Org.-Einheit/GZ/Sachbearbeiter/In/Tel.-Nr.

202.0.10.01 / Frau Oerder / 2698

Datum	Wahlperiode	Sitzung-Nr.	Sitzungstag	TOP
28.10.2013	XV	21	07.11.2013	13/II

## ↓ Beratungsfolge

## ↓ Sitzungstermin

Verwaltungsausschuss	07.11.2013
Ausschuss für Soziales und Jugendhilfe	
Haushaltsausschuss	
Personal- und Organisationsausschuss	
Verbandsversammlung	

## ↓ Betreff

**Personenzentrierte Steuerung der Eingliederungshilfe in Hessen;  
Verhandlungskonzept III**

**VA-Sitzung am 25.06.2013; TOP 6/II; Wahlperiode XV; VA-Beschluss-Nr. 258/XV (Drucksache XV/55)**

## ↓ Finanzielle, personelle und organisatorische Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen im laufenden Haushaltsjahr / Wirtschaftsjahr? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Noch nicht absehbar <input type="checkbox"/> Ja, €			
Stehen Mittel zur Verfügung? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		Produkt / Sachkonto	Wird ein Antrag auf überplanmäßige / außerplanmäßige Ausgaben gestellt? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Ist die Begründung der Unabweisbarkeit der Kosten in Sachverhaltsdarstellung enthalten? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		Finanzielle Auswirkungen in den Folgejahren? <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Noch nicht absehbar <input type="checkbox"/> Ja, €	
Auswirkungen auf den Stellenplan im lfd. Haushalts- / Wirtschaftsjahr? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Noch nicht absehbar <input type="checkbox"/> Ja		Sonstige personelle / organisatorische Auswirkungen <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Noch nicht absehbar <input type="checkbox"/> Ja	
Auswirkungen auf den Stellenplan in den Folgejahren? <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Noch nicht absehbar <input type="checkbox"/> Ja		Sonstige personelle / organisatorische Auswirkungen <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Noch nicht absehbar <input type="checkbox"/> Ja	
Kosten insgesamt €	Belastung LWV €	Beteiligung Dritter €	Ergänzende Darstellung zu den finanziellen Auswirkungen siehe unter Ziffer der Begründung.
Veranschlagung im Teilergebnishaushalt <input type="checkbox"/>	Im Teilfinanzhaushalt -Investitionstätigkeit- <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Nein	€ <input type="checkbox"/> Ja, €
		Sachkonto	

## ↓ Beschlussfassung

Laut Beschlussvorschlag <input checked="" type="checkbox"/>	Abweichender Beschluss <input type="checkbox"/>	Protokollnotiz <input type="checkbox"/> siehe Seite	<b>Beschluss-Nr. 322/XV</b>	
Einstimmig <input checked="" type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Enthaltung

## ↓ Ausfertigung haben erhalten

<input type="checkbox"/> Dez. 100	<input type="checkbox"/> FB 106	<input checked="" type="checkbox"/> Dez. 200	<input type="checkbox"/> FB 213	<input type="checkbox"/> FB 401	<input type="checkbox"/> Revision	Für die Richtigkeit:  (Geis) Amtsleiterin
<input type="checkbox"/> FB 101	<input type="checkbox"/> FB 301	<input type="checkbox"/> FB 201	<input type="checkbox"/> FB 214	<input type="checkbox"/> FB 402	<input type="checkbox"/> Stabsst. 050	
<input type="checkbox"/> FB 102	<input type="checkbox"/> FB 302	<input checked="" type="checkbox"/> FB 202	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> FB 403	<input type="checkbox"/> Stabsst. 051	
<input type="checkbox"/> FB 103	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> FB 204	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Stabsst. 060	
<input type="checkbox"/> FB 104	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> FB 206	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Stabsst. 070	
<input type="checkbox"/> FB 105	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> FB 207	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		





## **Beschluss**

1. In Umsetzung des Beschlusses der Verbandsversammlung vom 02. Oktober 2013 (Drucksache Nr. XV/55) nimmt der Verwaltungsausschuss den anliegenden Entwurf eines Verhandlungskonzepts III zur Erprobung eines weiterentwickelten PerSEH-Verfahrens (PerSEH 2.0) in ausgewählten Erprobungsregionen zur Kenntnis und leitet ihn als Mitteilung an die Verbandsversammlung weiter.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Entwurf des Verhandlungskonzepts III mit den kommunalen Spitzenverbänden in Hessen zu diskutieren und die sich daraus ergebenden Vorschläge mit den Spitzenverbänden der Leistungserbringer in Hessen zu besprechen. Die in Auswertung der Stellungnahmen der Kooperationspartner entstehende Endfassung eines Handlungskonzepts III ist der Verbandsversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen. Dabei soll auch eine Einschätzung des möglichen personellen Mehrbedarfes bei Umsetzung des endgültigen Handlungskonzepts III vorgenommen werden.



## Begründung

### Verhandlungskonzept III

**Gleichzeitig mit der hessenweiten Einführung von „PerSEH 1.1.“ (Handlungskonzept I) könnte die Erprobung des weiterentwickelten Verfahrens „PerSEH 2.0“ in 2 - 4 Regionen (Erprobungsregionen) für mindestens zwei Jahre erfolgen.**

Entscheidend für die Entwicklung der Unterstützungsstrukturen mit konsequenter personenzentrierter Ausrichtung sowie der Kosten ist, dass der LWV als Leistungsträger eine aktiv steuernde Rolle einnimmt. Die Bedarfsermittlung stellt ein zentrales Element der Steuerung dar und sollte daher auch in PerSEH (wie bisher im Metzlerverfahren bei Neufällen im Wohnen) durch den LWV erfolgen und alle Unterstützungsformen umfassen.

Zusätzliche Steuerungseffekte können erzielt werden, wenn der LWV – insbesondere bei Neufällen und Wechslern – eine anbieterunabhängige Teilhabeberatung durchführt und damit auch auf die Art der Bedarfsdeckung Einfluss nehmen kann (unter Wahrung des Wunsch- und Wahlrechtes der Leistungsberechtigten).

Im xit-Bericht wird vorgeschlagen, die Übernahme der vollständigen Bedarfsermittlung sowie die Etablierung einer Teilhabeberatung in Verantwortung des LWV und in regionaler Anbindung („PerSEH 2.0“) für die Dauer von mindestens zwei Jahren zu erproben. In den Erprobungsregionen für PerSEH 2.0 könnte geprüft werden, ob durch eine umfängliche Bedarfsermittlung durch den LWV und die Teilhabeberatung zusätzliche Steuerungseffekte erzielt werden können. Durch die zeitliche Parallelität wird ein Vergleich von „PerSEH 1.1.“ und „PerSEH 2.0“ (Erprobungsregionen) möglich.

Nach Auswertung der Ergebnisse der Erprobungsphase kann entschieden werden, in welchem Umfang der LWV selbst künftig Bedarfsermittlungen durchführen sollte bzw. ob, wann und in welcher Form eine Teilhabeberatung sinnvoll ist. Hierdurch werden keine Vorfestlegungen getroffen für eine hessenweite Einführung von PerSEH 2.0. Vielmehr könnte nach der Auswertung der Erprobung über das künftige PerSEH-Verfahren entschieden werden.

Die wesentlichen konzeptionellen und organisatorischen Voraussetzungen zur Durchführung des Verfahrens PerSEH 2.0 werden durch die Vorbereitung auf die hessenweite Einführung von PerSEH (PerSEH 1.1) erarbeitet. Darüber hinaus müsste für die Erprobung von PerSEH 2.0 eine Konzeptionierung der Teilhabeberatung erfolgen.

Insbesondere die Form der regionalen Anbindung, die Verschränkung mit der Funktion der Bedarfsermittlung sowie ein Konzept für die Teilhabeberatung sollen vor einer Entscheidung über die Erprobung zunächst mit den Kommunalen Spitzenverbänden diskutiert werden. Die Erstellung eines Feinkonzeptes für die Erprobung von PerSEH 2.0 kann im Rahmen der 2-jährigen Vorbereitungsphase parallel zu den Vorbereitungen auf die Umstellung auf PerSEH 1.1 erfolgen. Hierzu gehört auch eine Einschätzung des voraussichtlichen Personalmehrbedarfs beim LWV für die Erprobungsphase.

Danach wird zu entscheiden sein, ob und in welcher Weise die vorgeschlagene Erprobung von „PerSEH 2.0“ stattfinden soll.

gez. Dr. Jürgens  
Erster Beigeordneter



TOP 14/II – Unbesetzt

Für die Richtigkeit:

  
(Geis)  
Amtsrätin

